

Symposium "Politisches Vermögen: Der Sinn der Subjektivierung" (27.-29. März 2014)

Abschlussbericht

Im Kontext einer Summe von Diagnosen, die eine Krise der liberaldemokratischen Politik der Repräsentation, ja, eine Erosion des staatsbürgerlichen Subjekts konstatieren, wurde vom 27. bis zum 29. März 2014 im Rahmen des Symposiums "Politisches Vermögen: Der Sinn der Subjektivierung", das vom Institut für Philosophie in Kooperation mit dem Künstlerhaus Büchsenhausen veranstaltet wurde, ein mehrtägiges Forum eröffnet. An der Zeit war die Veranstaltung nicht allein deshalb, weil in den einzelnen Vorträgen und Podiumsdiskussionen Fragen zur Zukunft der Demokratie bzw. des demokratischen „Begehrens“ und das Phänomen neuer politischer Bewegungen diskutiert werden, sondern auch deshalb, weil andere Verständnisse gegenwärtiger gesellschaftlicher Konflikte und Transformationen ermöglicht wurden.

Das Symposium war vor allem der Frage gewidmet, inwiefern politisches Handeln und Dynamiken der Subjektivierung miteinander verflochten sind und was für einen Sinn es gegenwärtig machen könnte, von Subjekt, Subjektivität oder Subjektivierung zu sprechen. Angefangen von Überlegungen zum politischen Subjekt als "Gestalt des Dazwischen" und der Rede vom "Tod des Subjekts" über die Transformation urbaner Räume und die Chancen post-repräsentativer Demokratie bis zu einer postkolonialen Kritik an der "Staatsphobie" und neuen Szenen der Subjektivierung in Grenzzonen, wurde in den Vorträgen wiederholt darauf aufmerksam gemacht, dass politisches Vermögen auch in Situationen ökonomischer Verschuldung gegeben ist und nicht auf die Figur des staatsbürgerlichen Subjekts reduziert werden kann.

Vortragende: Michel AGIER – Naqibullah AZIZI – Artur R. BOELDERL – Sezgin BOYNIK – Nicholas DE GENOVA – Nikita DHAWAN – Petra GERSCHNER – Andreas HETZEL – Serhart KARAKAYALI – Katharina LANG – Sandra LEHMANN – Burkhard LIEBSCH – Sophie LOIDOLT – Bart LOOTSMA – Isabell LOREY – Oliver MARCHART – Vlad MORARIU – Ben NIENASS – Gerald POSSELT – Christine S. PRANTAUER – Carina SCHEIBER – Veronika SETTELE – Elettra STIMILLI – Felix TRAUTMANN – Vassilis TSIANOS – Shabanali WAFADAR/AHMADI.

(Sandro MEZZADRA musste aufgrund von Erkrankung und Olivia GUARALDO aufgrund von familiären Verpflichtungen leider kurzfristig absagen.)

Das 3-tägige Symposium war außerordentlich gut besucht. Besonders an den Nachmittags- und Abendveranstaltungen waren bis zu 80

Personen anwesend. Einen Eindruck davon bieten die Fotos, die von Daniel Jarosch gemacht wurden und hier eingesehen werden können:

https://www.dropbox.com/sh/w5uwh8gz7469n36/inXAYVOK_v

Auf die großzügige Förderung von Seiten des Frankreich-Schwerpunktes der Universität Innsbruck wurde mehrfach aufmerksam gemacht: (a) auf der Homepage <http://politicalabilities.net>, (b) auf der Programm-Broschüre, die in einer Auflage von 200 Stück verteilt und digital versandt wurde und (c) während der Eröffnung.

Die einzelnen Vorträge, welche während des Symposiums gehalten wurden, werden voraussichtlich gegen Ende 2014 publiziert. Abgesehen davon haben sich zwischen den TeilnehmerInnen rege Gespräche über mögliche Forschungsprojekte ergeben, sodass erwartet werden kann, dass sich in naher Zukunft weitere Kooperationen ergeben.

Links:

- [Homepage des Symposiums](#)
- [Institut für Philosophie](#)
- [Künstlerhaus Büchsenhausen](#)